



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-6. Anzüge für Damen und Kinder. — 7 und 8. Winterhüte. — 9 und 10. Buchstaben zur Verzierung von Taschentüchern. — 11 und 12. Fenster uebergardinen und Rouleaux (mit Dessin). — 13 und 14. Detail zu Nr. 12. Knüpfarbeit. — 15 und 16. Taschen zur Garnitur von Kleidern. — 17 und 18. Kravatten aus Füll, Band und Spitze. — 19. Varetts für Kinder. — 20 und 21. Anzüge für Damen. — 22 und 23. Dessins zum Rückenstücken Nr. 57. — 24 und 25. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Badenige und Häfelarbeit. — 26 und 27. Fenstervorhänger. — 28-48. Paletots und Mäntel für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 49. Capote. Strick- und Häfelarbeit (mit Schnitt). — 50 und 51. Ärmel zu Kleidern. — 52 und 53. Paletots. russischer Stickerei (mit Schnitt und Dessin). — 54. Kleider für Mädchen von 2-4 Jahren (mit Schnitt). — 55. Paletot für Mädchen von 5-7 Jahren (mit Schnitt). — 56. Rückenstücken. Applicationsstickerei. — 58 und 59. Damenhemd. — 60. Knauchhalter. Berlin-Mosaik. — 61. Scherenband. Knüpfarbeit. — 62 und 63. Buchstaben zur Verzierung von Taschentüchern. — 64 und 65. Rosetten. Häfelarbeit. — 66. Eintrennwischer mit Stickerei (mit Dessin). — 67 und 68. Schreibmappe mit Applicationsstickerei (mit Dessin). — 69. Toiletentisch (mit Dessin). — 70 und 71. Winterhüte. — 72. Taille aus Fülle, Mull aus gestreiftem Piqué-de-laine (mit Schnitt). — 73-76. Kragen und Ärmel aus Leinwand (mit Schnitt). — 77. Monogramm zur Verzierung von Taschentüchern. — 78 und 79. Kleid aus Wollstoff und Sammet (mit Schnitt). — 80 und 81.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 29-33, 38, 40, 49, 55, 56, 58, 75, 78-81. Die Beschreibungen zu Nr. 1-8, 19, 26-48, 52, 53, 55, 56, 70-76, 78-81. Die Dessins zu Nr. 58, 66, 73.

Inhalt der Extra-Beilage: Dessins zur Weiß-, point-lace-, Applicationsstickerei, zum Durchstopfen von Filzet und Füll zur Filzet-Guipüre, sowie Dessins zu einem Teppich und Bordüren in Kreuzstichstickerei.

Nr. 9 und 10. Buchstaben zur Verzierung von Taschentüchern.

Die Buchstaben, sowie die dieselben umgebenden Arabesken, werden im Platt- und Stielstich mit weißem und farbigem Garn ausgeführt.

[36, 350, 51]

Nr. 11. Fenster mit Uebergardinen und Rouleau.

Dessins: Extra-Beilage Nr. 10, 15 und 16.

Das Fenster ist mit Uebergardinen sowie mit Uebergardinen aus olivgrünem Plüsch versehen. Das Dessin der Bordüre, von welchem Nr. 10 der Extra-Beilage einen Theil gibt, ist dem Plüsch eingepreßt. Zur Ausführung der Stickerei hat

man, den Contouren folgend, Silberschnur mit feiner weißer Seide, zur Begrenzung der Carreaux Silberfontache annähen. Schnüre und Quasten aus olivgrüner Seide mit Silberfaden. Gardinenstange in Holzschneiderei. Das Rouleau aus Nanoc ist mit in Filzet-Guipüre ausgeführten Carreaux ausgestattet und am unteren Rande mit einer Bordüre Filzet-Guipüre begrenzt. Nr. 15 der Extra-Beilage gibt



Nr. 1. Kleid aus Grosgrain und gestreiftem Wollstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 3.) Schnitt und Beschr. folgt auf der Rückseite d. Suppl. der nächsten Arbeitsnummer unter Nr. IX, Fig. 44ab-47.

Nr. 2. Kleid aus Faille und Vigognestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 6.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Kleid aus Grosgrain und gestreiftem Wollstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt und Beschr. folgt auf der Rückseite d. Suppl. der nächsten Arbeitsnummer unter Nr. IX, Fig. 44ab-47.

Nr. 4. Morgenkleid aus blauem Kaschmir. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 5. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 6. Kleid aus Faille und Vigognestoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 2.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

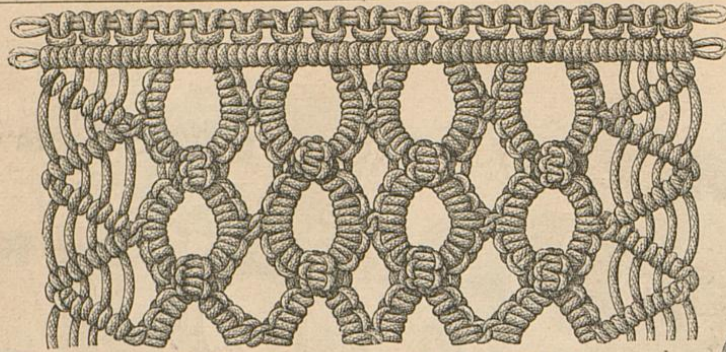
Nr. 1-6. Anzüge für Damen und Kinder.

vierten Theil eines Carreaus. Man arbeitet hierzu den Fond in geradem Filet und durchstopft ihn im point-d'esprit und im point-de-reprise mit mittelstarkem Zwirn. Die aufliegenden Blättchen werden gleichfalls im point-de-reprise gearbeitet. Die einzelnen Carreaux hat man dem Fond des Rouleaus mit Languettenstichen zu appliciren. Nr. 16 gibt das Dessin der Bordüre; dieselbe wird den Carreaux entsprechend ausgeführt und längs des Außenrandes mit Languettenstichen begrenzt.

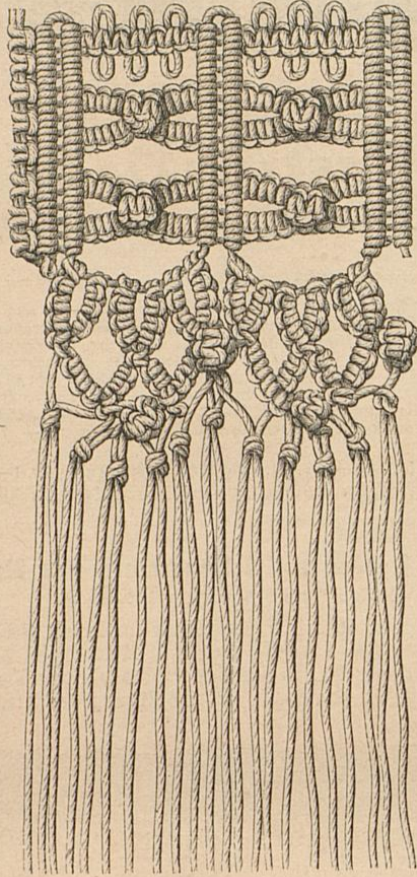
Nr. 12-14.
Fenster mit Uebergardinen und Rouleau.

Dessin: Extra-Beilage Nr. 4.

Das Fenster ist mit gestickten Tüllgardinen und mit Uebergardinen von braunem Keps ausgestattet, welche am Außenrande mit einer Bordüre in Kreuzstich-Stickerei verziert sind. Nr. 4 der Extra-Beilage gibt einen Theil des Dessins; dasselbe wird auf Canevas mit Zephyrwollennnd Filoselleide, deren Farben die Zeichen-Erklärung angibt, gearbeitet. Die Uebergardinen sind außerdem mit braunwollener Franze sowie mit Schnüren und Quasten aus gleichfarbiger Wolle versehen. Gardinenstange in Holzschneiderei. Das Rouleau ist aus Shirting hergestellt, welcher an den Längenseiten in Falten gereiht wird. Die Shirtingtheile sind von Streifen, in Knüpfarbeit ausgeführt, unterbrochen. Den unteren Rand des Rouleaus begrenzt eine in Knüpfarbeit hergestellte Bordüre mit Franze. Für jeden der Streifen (siehe Abb. 13), welche mit feiner weißer Schnur gearbeitet werden, schlingt man einem doppelten Anschlagfaden 17, etwa 2 Meter lange, zu ihrer Hälfte zusammengelegte Knüpfäden in bekannter Weise an. Alsdann führt man die Knüpfarbeit folgender Art aus: 1. Tour: Um eine doppelte Schmirrelage mit jedem der 34 Enden (von links nach rechts arbeitend) nacheinander 2 Languettenstichen. 2. Tour: Mit dem nächsten Ende 5 Frivk. (Frisivolitätentnoten) um die beiden folgenden Enden, mit dem drittfolgenden Ende 5 Frivk. um die 2 vor demselben befindlichen Enden, doch hat man je bei Ausföhrung des mittleren dieser 5 Frivk. mit Berücksichtigung der Abb. die Knotenreihen einander anzuschlingen, wozu man die betreffenden Enden kreuzt, ehe man die Arbeit fortsetzt, vom + noch 3mal wiederholt, dann mit dem 33., 32., 31. und 30. Ende nacheinander je 2 Languettenstichen um das 34. Ende. 3. Tour: Mit dem 4., 3., 2. und 1. Ende nacheinander je 2 Languettenstichen um das 5. Ende, + das nächste und das fünftfolgende Ende bleiben unberücksichtigt stehen, mit den dazwischen befindlichen 4 Enden führt man die beiden mittleren als Einlage, die außenstehenden als Knüpfenden benutzend, 3 Dpt. (Doppelknoten) aus, nach deren Vollendung man, um die reliefartig aufliegende Musche zu bilden, je



Nr. 13. Detail zu Nr. 12. Knüpfarbeit.



Nr. 14. Detail zu Nr. 12. Knüpfarbeit.

das äußere der 4 Enden dem Beginn dieser Knotenreihe anzuschlingen hat, wozu man die Enden mit einer Häkelnadel an betreffender Stelle hindurchzuleiten und alsdann noch 1 Dpt. dicht daran auszuführen hat, vom + noch 3mal wiederholt, dann mit dem 31., 32., 33. und 34. Ende nacheinander 2 Languettenstichen um das 30. Ende. Man wiederholt nun bis zur erforderlichen Länge stets die 2. und 3. Tour, und schließt den Streifen wiederum mit einer Tour wie die 1. Tour. Die aufgebrauchten Knüpfenden hat man stets durch neue zu ersetzen, welche man mittelst einiger Stiche mit den vorigen verbindet. Die den unteren Rand des Rouleaus begrenzende Bordüre mit Franze (s. Abb. 14) beginnt man, indem man einer Schnur, welche im Verlaufe der Arbeit in Bindungen durch den der Quere nach gearbeiteten Theil der Bordüre geleitet wird, 8 etwa 2 Meter lange, zu ihrer Hälfte zusammengelegte Knüpfäden anschlingt; der Anfang der als Einlage



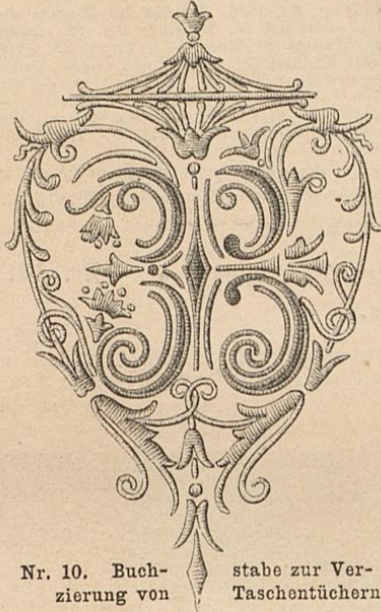
Nr. 8. Hut aus Sammet und Grosgrain.
Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 7. Hut aus schwarzem Sammet.
Beschr.: Vorders. d. Suppl.



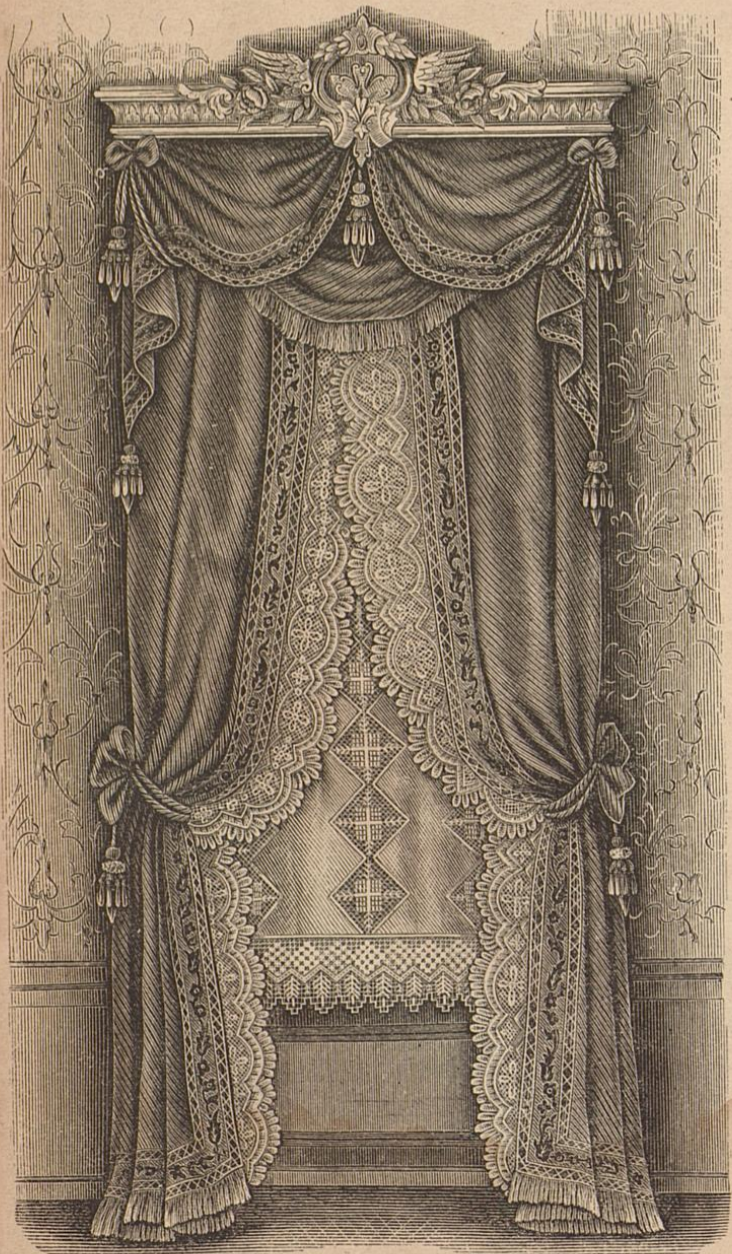
Nr. 9. Buchzierung von Taschentüchern.



Nr. 10. Buchzierung von Taschentüchern.

dienenden Schnur muß an der rechten Seite der Bordüre befindlich sein. 1. Tour: (Von links nach rechts arbeitend.) Mit jedem der 16 Knüpfenden nacheinander 2 Languettenstichen um die Einlageschnur. 2. Tour: (Von rechts nach links arbeitend.) Wie die vorige Tour. 3. Tour: (An der linken Seite beginnend.) + Mit dem nächsten Ende 3 Frivk. um das zweit- und drittfolgende Ende, dann mit dem drittfolgenden Ende 3 Frivk. um die 2 vorher befindlichen Enden, vom + noch einmal wiederholt; mit den letzten 4 Enden 7 Dpt., deren 1. und 2., 3 und 4., 5. und 6. durch 1 dpt. 4. Tour: + das 1. und 6. Ende bleiben unberücksichtigt stehen, mit

den mittleren 4 Enden arbeitet man eine reliefartig aufliegende Musche, wie wir dieselbe bereits zuvor beschrieben haben, vom + noch einmal wiederholt, die letzten 4 Enden bleiben unberücksichtigt stehen. 5. Tour: + Mit dem nächsten Ende 3 Frivk. um die folgenden beiden Enden, dann mit dem drittfolgenden um die beiden vorher befindlichen Enden 3 Frivk. Den Zwischenraum der Einlageschnur, welche einen Bogen bildet, hat man nach Abb. abzumessen; vom + wiederholt. 6. Tour: Wie die 1. Tour. Man wiederholt nun stets die 2. bis 6. Tour. Hierauf schlingt man jedem Bogen des der Quere nach gearbeiteten Theiles mit Berücksichtigung der Abb., 6 etwa 40 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte Knüpfenden ein und arbeitet alsdann wie folgt: 1. Tour: Stets abw. mit dem nächsten um das folgende und mit dem viertfolgenden um das vorher befindliche Ende je 3 Frivk. 2. Tour: Stets mit den nächsten 4 Enden 1 Dpt. 3. Tour: Die nächsten beiden Enden bleiben unberücksichtigt stehen, * 2mal abw. mit dem nächsten um das folgende und mit dem viertfolgenden um das vorher befindliche Ende je 3 Frivk., dann mit den letzten beiden dieses und mit den ersten beiden Enden des folgenden Musterfuges eine reliefartig aufliegende Musche; vom * wiederholt. 4. Tour: Je mit den 4 nächsten der mittleren 8 Enden des nächsten



Nr. 11. Fenster mit Uebergardinen und Rouleau.
Hierzu Dessins auf der Extra-Beilage unter Nr. 10, 15 und 16.)



Nr. 12. Fenster mit Uebergardinen und Rouleau.
(Hierzu Abb. 13 und 14, sowie Nr. 4 auf der Extra-Beilage.)

Mustersätze 1 Dpf., die andern Enden bleiben unberücksichtigt stehen. 5. Tour: Mit den mittleren 4 Enden jedes Mustersätze 1 Masche wie zuvor. Hierauf knüpft man mit Berücksichtigung der Abbildung je 2 Enden in einen Knoten und schneidet die Enden gleichmäßig ab.

[36,330]

Nr. 15 und 16. Taschen zur Garnitur von Kleidern.

Man fertigt die Taschen aus dem Stoff des Kleides und garnirt sie in Uebereinstimmung mit letzterem. Die Tasche Abb. Nr. 15 bilden zwei längliche, vom oberen nach dem unteren Rande hin abgechränzte Theile von olivgrünem Vigognestoff, welche ringsum mit Steppstichen von gleicher Seide begrenzt und durch einen in gegen einander gefehrte Falten geordneten Theil aus gleichfarbigem Seidenstoff verbunden werden; ringsum faßt man die Tasche mit letzterem Stoff ein und verziert sie mit einer Schleife aus olivgrünem Grosgrainband.

Die Tasche Abb. Nr. 16 besteht aus in Plisefalten geordnetem grauem Seidenstoff und einem überfallenden Theil von gleichfarbigem Wollentoff; letzterer ist mit einer Einfassung von Seidenstoff und Steppstichen ausgestattet. Den Revers zieren Knöpfe, den unteren Theil der Tasche garnirt eine Schleife von grauem Grosgrainband.



Nr. 15. Tasche zur Garnitur von Kleidern.

Nr. 16. Tasche zur Garnitur von Kleidern.

Nr. 17. Kravattenschleife aus Erbstill und Grosgrainband.

Nr. 17. Kravattenschleife aus Erbstill und Grosgrainband.

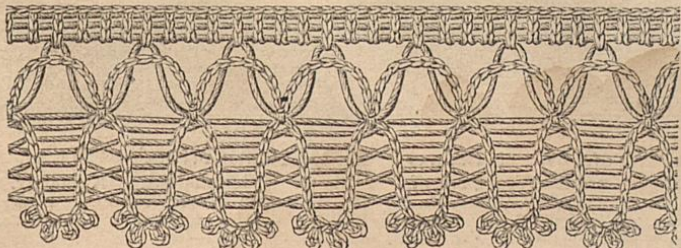
Man stellt die Kravatte aus einem 8 Cent. breiten Streifen von Erbstill her, welcher mit wolkigen Lizen verziert ist; letztere sind mit Kettenstichen aufgenäht. Spitze und blaues Grosgrainband vervollständigen die Schleife.

[36,270]



Nr. 20. Anzug aus Vigognestoff. Beschr. folgt auf dem Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.

wickelt dieselben zu einem Knäuel und befestigt sie an ihrem Anfang mittelst einiger Stiche aneinander. Hierauf arbeitet man mit dem feineren Garn um diese Einlagefäden wie folgt: 1. Tour: 1 Luftm. (Luftmasche), * mit 8 Luftm. die oberhalb befindlichen 8 Einlagefäden nach einander durchhäkelt (je mit der nächsten Luftm. den folgenden Einlagefäden umfaßt, der Arbeitsfaden muß stets auf der Rückseite befindlich sein), 4 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben), die Arbeit gewendet so, daß die Einlagefäden oberhalb befindlich sind, mit 8 Luftm. die 8 Einlagefäden (doch in entgegengesetzter Richtung wie zuvor) durchhäkelt, 1 Luftm., die Arbeit gewendet; vom * wiederholt, doch hat man in jeder Wiederholung mit Berücksichtigung der Abb. stets die nächsten beiden Einlagefäden bei Ausführung der ersten 8 Luftm., mit welchen diese durchhäkelt werden, zu kreuzen. 2. Tour: * Ein etwa noch 1mal so langes Ende des starken Garns als für die Länge der Spitze erforderlich ist, als Einlage zur



Nr. 24. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 22. Dessin zum Rückenkissen Nr. 57.

Nr. 18. Kravatte aus Spitze und Grosgrainband.

Für die Frause der Kravatte näht man einem schmalen, erforderlich breiten Bündchen eine in Falten gereichte abwärts und eine aufwärts gefehrte Spitze an. Den Schluß deckt eine Schleife, welche aus rosa Grosgrainband, Spitzen-Einsatz und Spitze arrangirt wird.

[36,298]

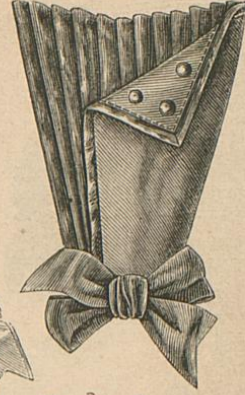
Nr. 24. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Häkelarbeit.

Das Dessin dieser Spitze wird aus einer Anzahl Fäden dreifachen Garns Nr. 19, welche als Einlage dienen und die man mit Häelgarn Nr. 30 durchhäkelt, gebildet. Zur Herstellung derselben nimmt man acht



Nr. 23. Dessin zum Rückenkissen Nr. 57.



Nr. 16. Tasche zur Garnitur von Kleidern.

Nr. 19. Taille aus Faille, Mull und Spitze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 72.) Beschr.: Rücke, d. Suppl.

Hand nehmend, welches man an seinem Anfange in einen Knoten schlingt. * 1 f. M. (feste Masche) um die nächste einzelne Luftm. der vorigen Tour, den Einlagefäden dieser Tour mit umfassend, 12 Luftm., doch hat man mit der 6. und 8. derselben nach einander den Einlagefäden zu umfassen und zwar so, daß derselbe oberhalb der 7. der 12 Luftm. eine kleine Dese bildet. 3. Tour: Um 3 Enden des, als Einlage dienenden stärkeren Garns (dieselben wie in der 1. Tour zusammen aufgewickelt und an ihrem Anfange aneinander befestigt). * 1 Luftm., die Einlagefäden über den herabhängenden Arbeitsfaden gelegt, die Nadel von vorn nach der Rückseite in die nächste, in der vorigen Tour aus dem Einlagefäden gebildete Dese gestochen und den Arbeitsfaden als Schlinge hindurchgezogen, mit 3 Luftm. die 3 Einlagefäden nach einander durchhäkelt und mit der letzten derselben gleichzeitig die auf der Nadel befindliche M. zugehörzt, 3mal abwechselnd 1 Luftm., den auf der Rückseite herabhängenden Fäden unterhalb der Einlagefäden als Schlinge nach der rechten Seite gezogen, mit 3 Luftm. die 3 Einlagefäden nach einander durchhäkelt und mit der letzten derselben gleichzeitig die auf der Nadel befindliche M. zugehörzt, dann vom * wiederholt.

[36,302]

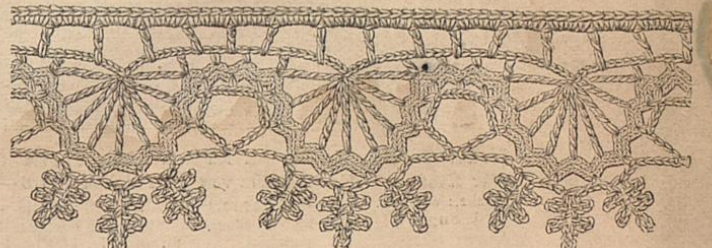
Nr. 25. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Zackenlitze und Häkelarbeit.

Die Spitze ist mit feiner Zackenlitze und mit dreifachen Garn Nr. 30 gearbeitet: 1. Tour: * 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. in die nächsten beiden Zacken der Litze, 3 Luftm., 1 St. in die folgende Zacke, 7 Luftm., 9 dreif. St., die 1. derselben in dieselbe Zacke, in welche die vorige St. gehäkelt wurde, die folgenden 8 in die nächsten 8 Zacken, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugehörzt, 7 Luftm., 1 St. in dieselbe Zacke, in welche die letzte dreif. St. gehäkelt wurde, 3 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: * 2mal abw. um die mittlere der nächsten 3 Luftm., 1 St., 3 Luftm., dann 1 St. um die nächsten 7 Luftm., 5 Luftm., 1 St. um die folgenden 7 Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: Stets 1 f. M. um jede Luftm. der vor. Tour. 4. Tour: An der anderen Seite der Zackenlitze. 1 f. M. in die mittlere Zacke am nächsten Tiefeneinschnitt der Arbeit, 3 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zacke, 1 f. M. in die folgende Zacke, 3 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zacke, 9 Luftm., 1 f. M. in die folgende Zacke, 7 2 Luftm., 4 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. in die M. des 2. P. in welche die f. M. desselben gearbeitet wurde, 1 P., 1 f. M. in die M. des 1. der 4 zusammenhängend gearbeiteten P., in welche die f. M. desselben gearbeitet wurde, 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zacke, vom * noch 2mal wiederholt, dann 9 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zacke, 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende Zacke, 1 f. M. in die nächste Zacke, 3 Luftm.; vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die



Nr. 21. Anzug aus Grosgrain und Limousine. Beschr. folgt auf dem Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.



Nr. 25. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Zackenlitze und Häkelarbeit.



Nr. 26. Barett für Kinder. Besch.: Vorder. d. Suppl.
 Nr. 28. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Besch.: Vorder. d. Suppl.
 Nr. 29. Paletot für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-8.
 Nr. 30. Paletot aus drapirte. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 48.) Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7-11.
 Nr. 31. Mantel aus schwarzem Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 47.) Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. III, Fig. 12-16.
 Nr. 32. Mantel aus grauem Vigornestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 53.) Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 17-21.
 Nr. 33. Paletot aus drapirte. Rückansicht. (Hierzu Nr. 43.) Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. V, Fig. 22-29.
 Nr. 34. Paletot aus Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 55.) Besch.: Vorder. d. Suppl.
 Nr. 35. Mantel aus Eszoniestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 46.) Besch.: Vorder. d. Suppl.
 Nr. 36. Anzug für Mädchen von 4-6 Jahren. Besch.: Vorder. d. Suppl.
 Nr. 37. Mantel aus Veloursstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 45.) Besch.: Vorder. d. Suppl.
 Nr. 38. Mantel aus grauem Vigornestoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 39.) Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 17-21.
 Nr. 39. Anzug für Knaben von 4-6 Jahren. Besch.: Vorder. d. Suppl.
 Nr. 40. Paletot aus Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 44.) Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 30-33.
 Nr. 41. Paletot aus Vigornestoff. Besch.: Rück. d. Suppl.
 Nr. 42. Paletot aus drap-matellé. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 52.) Besch.: Rück. d. Suppl.
 Nr. 27. Barett für Kinder. Besch.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 28-42. Paletots und Mäntel für Damen und Kinder.

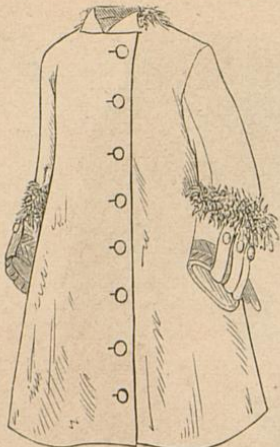
mittlere der ersten 9 Luftm. der mittleren der letzten 9 Luftm. des vorigen Musterjahres anzuschlingen. [36,391]

Nr. 49. Capote.

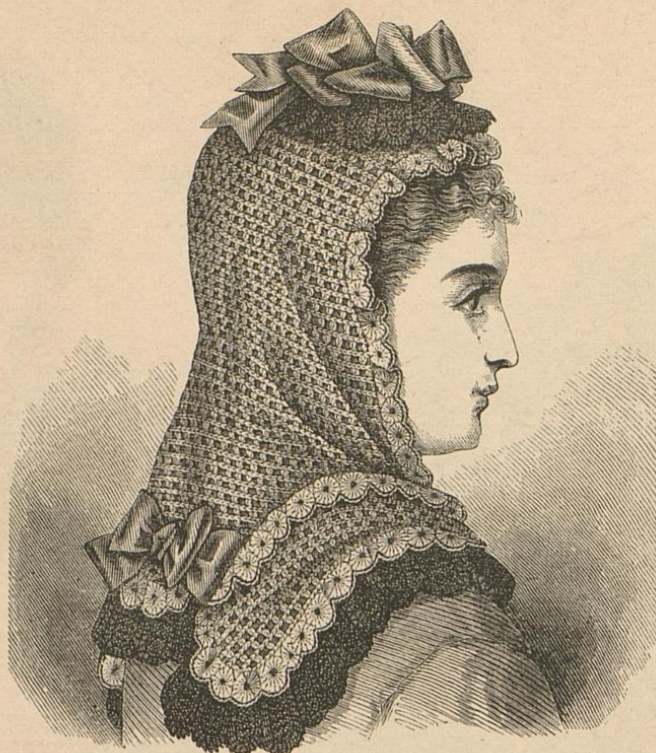
Strick- und Häkelarbeit.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 61.

Das Original ist mit weißer Mooswolle und starken Stahlstricknadeln gestrickt. Den Außen-



Nr. 43. Vorderansicht zu Nr. 33.



Nr. 49. Capote. Strick- und Häkelarbeit. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 61



Nr. 44. Rückansicht zu Nr. 40.



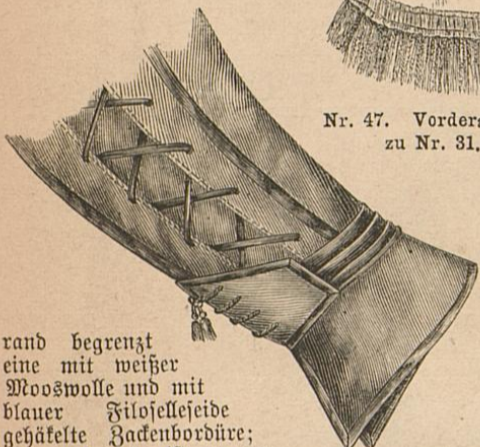
Nr. 45. Rückansicht zu Nr. 37.



Nr. 47. Vorderansicht zu Nr. 31.



Nr. 46. Rückansicht zu Nr. 35.



Nr. 50. Aermel aus braunem Wollenreps.



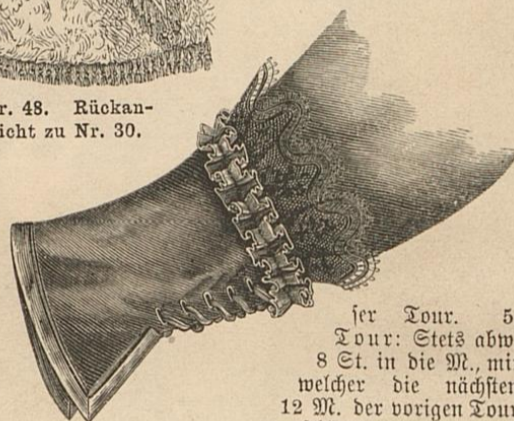
Nr. 52. Paletot aus drap-matellassé. Rückansicht. (Zu Nr. 42.) Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 53. Paletot aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 34.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



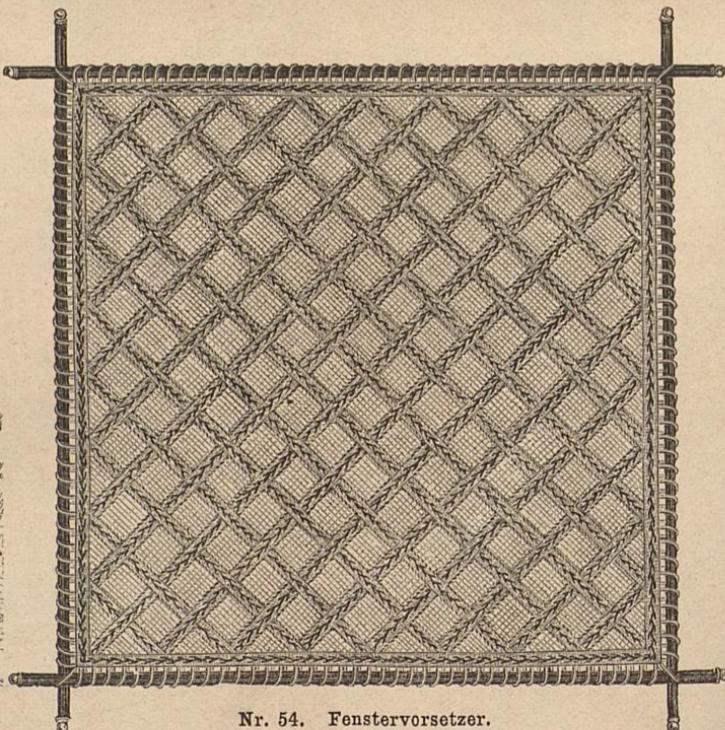
Nr. 48. Rückansicht zu Nr. 30.



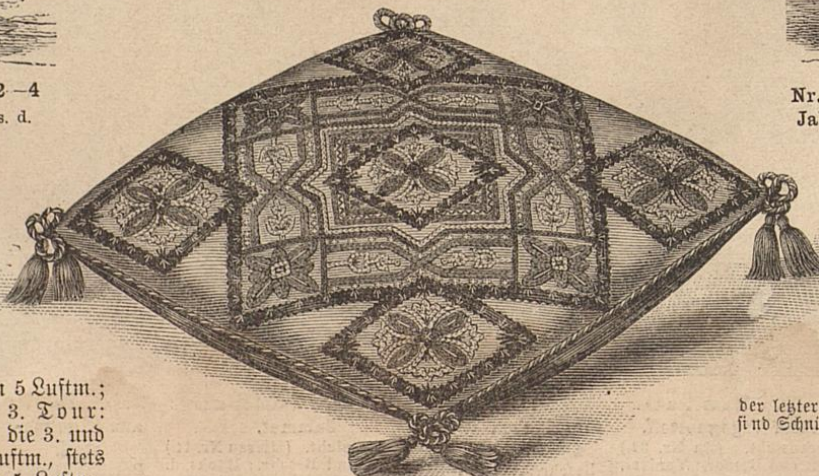
Nr. 51. Aermel aus schwarzem Grosgrain.

rand begrenzt eine mit weißer Mooswolle und mit blauer Filoselleide gehäkelte Zadenbordüre; unterhalb dieser ist am unteren Rande eine mit schwarzer Mooswolle gestrickte Spitze angebracht. Eine gleiche, in der vorderen Mitte der Capote aufgenähte Spitze, sowie Schleifen aus blauem Taffetband bilden die Garnitur. Den Fond, für dessen Form der mit Fig. 61 zur Hälfte gegebene Schnitt maßgebend ist, beginnt man von der vorderen Mitte aus mit einem Anschlag von 10 M. (Maschen). Auf denselben arbeitet man in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: (Die 1. M. jeder Tour hat man abzuheben, die letzte M. rechts abzustriken, wir erwähnen dieselben nicht weiter.) Stets abwechselnd 2 R. geschr. zus. gestr. (2 Maschen rechts geschränkt zusammengestrickt), 2 R. zus. gestr., 2mal umg. 2. Tour: Ganz rechts, aus den Umschlagfäden 1 R., 1 L. 3. Tour: Stets abw. 2 R. geschr. zus. gestr., 2mal umg., 2 R. zus. gestr. 4. Tour wie die 2. Tour. Man wiederholt nun stets die 1. bis 4. Tour, doch hat man am Außenrande nach Maßgabe des Schnittes zu- oder abzunehmen und zwar stets 2 M., damit das Dessin daselbst regelmäßig gearbeitet werden kann. Für die Zadenbordüre häkelt man: 1. Tour: Mit weißer Mooswolle, stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Randm., 5 Luftm., 1 Randm. übergangen; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, stets abw. 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm.; zuletzt 5 Luftm., 1 f. R. in die 3. f. R. dieser Tour. 3. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 7 St., von welchen die 3. und 4. durch 1 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 5 Luftm., stets abw. 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die nächsten 5 Luftm., 8 St., deren mittlere beiden durch 1 Luftm. getrennt sind, um

Nr. 55. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. X, Fig. 56-60.



Nr. 54. Fenstervorsetzer.



Nr. 57. Rückenissen, Applications-Stickerei. (Hierzu Nr. 22 und 23.)



Nr. 56. Paletot für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 49-55.

die folgenden 5 Luftm.; zuletzt 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die letzten 5 Luftm., 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M., * 1 f. M. um die nächste Luftm., 3 Luftm., 12 je reichlich 1 Cent. lange M. aus den nächsten 12 M. aufgenommen und dieselben zusammen zugeschürzt, 3 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. die-

ser Tour. 5. Tour: Stets abw. 8 St. in die M., mit welcher die nächsten 12 M. der vorigen Tour zugeschürzt wurden, 1 f. M. um die nächste f. M. 6. Tour: Mit blauer Filoselleide, stets abw. 1 f. M. um die oberen Glieder der nächsten M., 2 Luftm., zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Für die Spitze macht man mit schwarzer Mooswolle einen Anschlag von 714 M. und strickt auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: Stets abw. umg., 2 R. zus. gestr. 2. Tour: Ganz rechts. 3. Tour: * 3mal abw. 1 R., umg., dann 6mal 2 R. zus. gestr., 2mal abw. umg., 1 R., dann umg.; vom * wiederholt. Man hat nun noch 7mal die 2. und 3. Tour zu wiederholen, dann 1 Tour ganz rechts zu stricken und schließlich die M. abzulekten. Die Spitze in der vorderen Mitte wird auf einem Anschlag von 255 M. ausgeführt. [35,959]

Nr. 50 u. 51. Verschiedene Aermel zu Kleidern.

Nr. 50. Aermel aus braunem Wollenreps. Derselbe ist mit Blumen sowie mit einer Einfassung von gleichfarbigem Grosgrain versehen. Der geschlichte Oberarmel sowie der Ärmel sind mit schwarzen ausgestellt, welche an ersterem kreuzweise mit braunem Taffetband, an letzterem mit brauner Seidenschur durchgezogen sind, deren Enden Quasten aus gleichfarbigem Seide geben. Der Oberarmel ist außerdem mit Steppstichen von brauner Seide verziert.

Nr. 51. Aermel aus schwarzem Grosgrain. Der geschlichte Aermel ist mit Blumen von rothem Grosgrain, welche mit gleichfarbigem Passeril begrenzt sind, und mit schwarzer Guipurespitze ausgestattet. Der Anschlag der letzteren bedeu Nischen aus rothem Grosgrainband. Längs des Schließes sind Schnürlöcher angebracht, welche mit rothem Taffetband durchgezogen werden. [36,003. 340]

Nr. 54. Fenster-Vorsetzer.

Der Fond des Fenster-Vorsetzers ist aus gewebtem Fillettüll hergestellt

welcher gitterartig mit 1 Cent. breiter, weißer, gewebter Bize versehen ist; letztere wird mit Saumstichen von schwarzer Mooswolle dem Fond appliziert und mit Fischgrätenstichen von gleicher Wolle verziert. Den Fond spannt man in einen Rahmen aus schwarz lackirten Holzstäben.

[36,229]

Nr. 57, 22 und 23. Rückensticken. Applications-Stickerei.

Die Bekleidung des Rückens ist auf einem Fond aus grauem Leinen-Gewebe in Applications-, Kettenstich- und point-russe-Stickerei mit farbiger Bourret-Wolle ausgeführt. Zur Herstellung der Stickerei hat man die Contouren der Dessins Abb. Nr. 22 und 23 nach Maßgabe der verkleinerten Ansicht des Rückens auf den Stoff zu übertragen. Alsdann appliziert man 1 Cent. breite, gezähnte Streifen von blauem Tuch für die Umrandung des Carreaus sowie für den Außenrand der Vordüre und befestigt sie mit point-russe-Stichen von weißer Wolle auf dem Fond. Zunächst führt man hierauf die Carreaus aus und zwar hat man die länglichen Figuren mit Kettenstichen von rother Wolle in zwei Nuancen zu umranden und in der Mitte mit point-russe-Stichen von gelber Wolle zu verziern. Die dazwischen liegenden blattähnlichen Figuren werden mit Kettenstichen von hellblauer Wolle umrandet und mit point-russe- und Kettenstichen von rother und gelber Wolle versehen. Für die Vordüre werden die Contouren mit point-russe-Stichen von blauer, hell- und dunkelgelber Wolle versehen. Die Umrisse der Carreaus markieren Kettenstiche von dunkelrother Wolle. Die zwischen den Contouren befindlichen Blattfiguren hat man mit Kettenstichen von hellrother und blauer Wolle auszuführen. Die Umrandung der letzteren besteht aus zwei nebeneinander liegenden Kettenstichreihen von hellolivgrüner Wolle, welche mit schrägen Stichen von dunkelolivgrüner Wolle überspannt werden, sowie aus Kettenstichreihen von hellblauer Wolle. Die Zwischenräume füllen einzelne Sternfiguren von gelber und rother Wolle und eine mit rother Wolle ausgeführte Kreuznaht. Nachdem man ein viereckiges Polster mit der Stickerei bekleidet hat, deckt man den Anzug durch starke wollene Schur und bringt an den Ecken Quasten an. Derartige Rückensticken sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23. vorrätig.

[35,714. 823. 36,189]

Nr. 58 und 59. Damenhemd mit russischer Stickerei.

Schnitt und Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 62 und 63.

Das Damenhemd ist aus Leinwand hergestellt. Abb. Nr. 59 veranschaulicht den mittleren Theil des Dessins zur Passe, Fig. 62 des heutigen Suppléments gibt den Schnitt für die vordere und hintere Wasse zur Hälfte, Fig. 63 Schnitt und Dessin des Vermeils. Nach Uebertragung der Umrisse auf den Stoff führt man die hellen Partien mit rothem, die dunklen mit blauem Garn im Platt-, Stiel- und Knöpfstich aus. Das prämirte Original ist der Frauenarbeitschule in München entnommen und das Dessin auf Leinwand vorgezeichnet aus Ch. Schmidt's Zeichen-Atelier daselbst für 3/2 Mark zu beziehen.

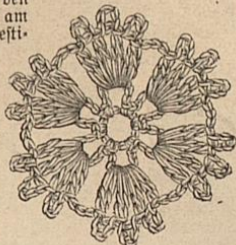
Nr. 60. Knäuelhalter.

Perlen-Mosaik.

Der Knäuelhalter besteht aus einer Vordüre, welche mit Stahl- und schwarzen Perlen in Mosaik gearbeitet wird; am oberen und unteren Querrande ist dieselbe mit Schlingen aus schwarzem Sammetband versehen, welche mit Stahlknäueln und Franze aus Stahlperlen verziert werden. Die obere Schleife ist auf der Rückseite mit einem Gaten ausgestattet, um den Knäuelhalter am Gürtel zu befestigen; an der unteren Schleife ist eine kleine

Nr. 60. Knäuelhalter. Perlen-Mosaik.

Stahlkammer angebracht, welche zum Festhalten des Knäuels dient. Die Vordüre wird der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet. Für den Fond wählt man Stahlperlen, für das Dessin schwarze Perlen. Zur Herstellung der Mosaik reißt man dem Original entsprechend auf einen Faden schwarzer Cordonnetschleife hingehend für die 1. Tour: 2 Stahlperlen, 2 schwarze, 4 Stahlperlen, 2 schwarze, 2 Stahlperlen auf. In der näch-



Nr. 64. Rosette. Häkelarbeit.

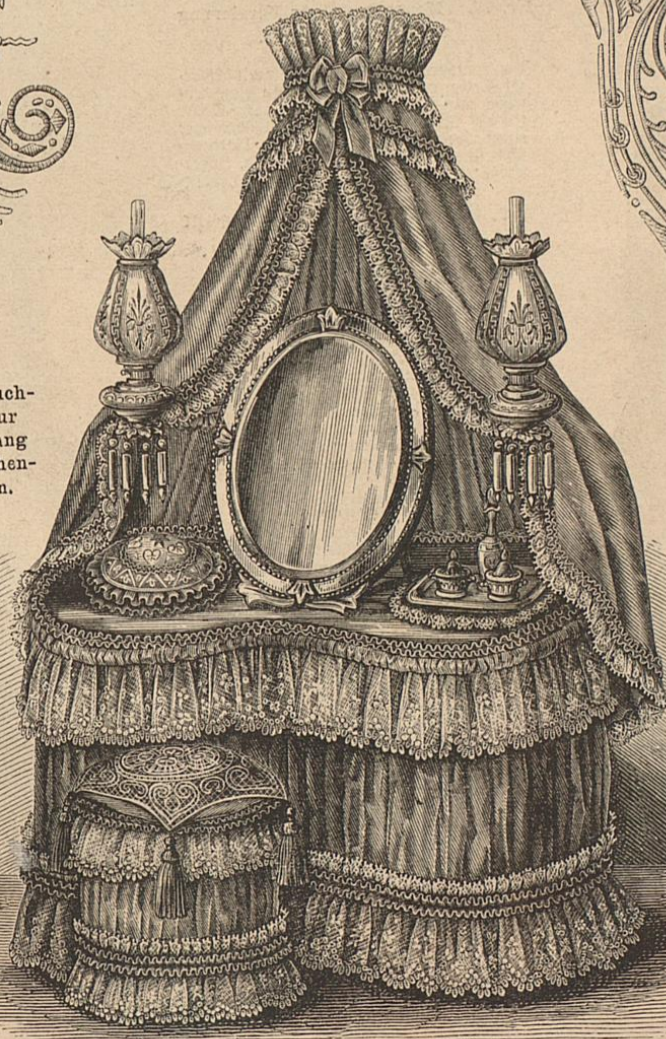
Nr. 62. Buchstabe zur Verzierung von Taschentüchern.



Nr. 67. Schreibmappe mit Applications-Stickerei. Geöffnet. (Hierzu Nr. 68.) Dessin: Extra-Beilage Nr. 1.



Nr. 69. Toiletentisch. Dessin: Extra-Beilage Nr. 14.



Nr. 63. Buchstabe zur Verzierung von Taschentüchern.



Nr. 65. Rosette. Häkelarbeit.

Nr. 62 und 63. Buchstaben zur Verzierung von Taschentüchern.

Man arbeitet dieselben im Platt- und Stielstich mit farbigem und weißem Garn. [36,349. 52]

Nr. 64 und 65. Rosetten. Häkelarbeit.

Die Originale sind mit drellirtem Garn Nr. 80 gearbeitet.

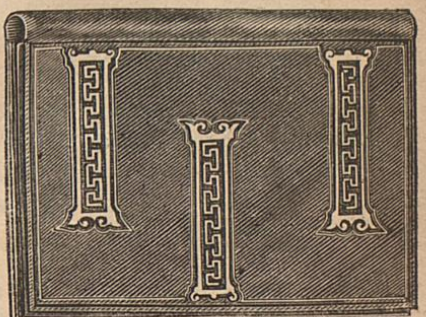
Die Rosette Abb. Nr. 64 arbeitet man auf einem Anschlag von 7 Luftm., welche man mit 1 f. N. in die 1. derselben zur Rundung schließt, wie folgt: 1. Tour: 6mal abwechselnd 5 Luftm., 2 f. N. um die Anschlagmaschen. 2. Tour: 1 f. N. in die nächste

Nr. 61. Scheerenband. Knüpfarbeit.

Nr. 61. Scheerenband. Knüpfarbeit.

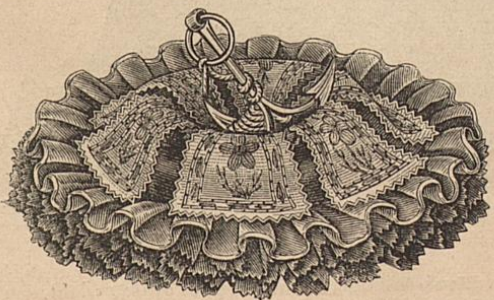
Das Scheerenband ist aus starker blauer Cordonnetschleife in Knüpfarbeit hergestellt und mit Stahlperlen verziert. Der obere Theil ist mit einem Gürtelband aus Stahl versehen. Zur Ausführung des Scheerenbandes hat man dem an dem Gürtelband befindlichen Ringe 12 erforderliche lange Enden starker blauer Cordonnetschleife, welche man zur Hälfte ihrer Länge zusammenlegt, als Knüpfverfester Folge gearbeitet, ein Carreaudessin ergeben. Man beginnt die Arbeit, indem man für die 1. und 2. Tour mit dem 11. und 14. um das 12. und 13. Ende je 1 Dpl. (Doppelpnoten) schürzt. 3. Tour: Auf die Enden des 5. und 7. Knüpfadens reißt man je 3 Stahlperlen, schiebt dieselben dicht an den Ring und arbeitet mit dem 9. und 12. um das 10. und 11., sowie mit dem 13. und 16. um das 14. und 15. Ende je 1 Dpl. 4. Tour: Auf die Enden des 4. und 8. Knüpfadens reißt man je 5 Stahlperlen, schiebt dieselben dicht an den Ring und schürzt mit dem 7. und 10. um das 8. und 9., mit dem 11. und 14. um das 12. und 13. und mit dem 15. und 18. um das 16. und 17. Ende je 1 Dpl. Die 5. bis 7. Tour wird in ähnlicher Weise wie die 4. Tour gearbeitet, doch hat man auf die noch freien Knüpfadens je 7, 9 und 11 Stahlperlen zu reihen und in jeder Tour 1 Dpl. mehr zu schürzen, so daß die 7. Tour 6 Dpl. zählt. 8. Tour: Die ersten und die letzten beiden Knüpfenden bleiben unberührt, mit den übrigen Fäden 5 Dpl. 9.-12. Tour wie die 8. Tour, doch vermindert sich die Anzahl der Knoten in jeder Tour um einen solchen, so daß die 12. Tour nur 1 Dpl. zählt. Man wiederholt nun noch 3mal die 1.-12. und noch 1mal die 1.-4. Tour, doch hat man bei Ausführung der 3.-7. Tour stets 2 Stahlperlen mehr aufzureihen, als im ersten Musterlag. Die mittleren 12 Fäden werden nach Vollendung der Arbeit auf der Rückseite eines Stahlknopfes befestigt. Die an jeder Seite befindlichen 6 Fäden werden in einen Strähn geflochten, an ihren Endpunkten mit festen Maschen von gleicher Seide umhätelt und in Schlingen befestigt.

Man der vorigen Tour, 3 Luftm., welche als 1. dpt. St. gelten, 1 dpt. St. um die 5 Luftm., in deren 1. bereits 1 f. N. gehäkelt wurde, * 3mal abwechselnd 1 P., 2 dpt. St. um dieselben



Nr. 68. Schreibmappe. Geschlossen. (Zu Nr. 67.)

Nr. 66. Tintenwischer mit Stickerei. Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 65.



5 Luftm., in deren 1. bereits 1 f. R. gehäkelt wurde, doch werden die oberen Glieder derselben stets zusammen zugeschnitten, dann 3 Luftm., 2 dpt. St. um die nächsten 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, vom * noch 5mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt der letzten beiden dpt. St. 1 f. R. in die 3. der als 1. dpt. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour zu arbeiten.

Für die Rosette Abb. Nr. 65 macht man einen Anschlag von 10 Luftm., welchen man mit 1 f. R. zur Rundung schließt: 1. Tour: * 5 Luftm., 2 f. M., 1 B. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 f. M. um die Anschlagmaschen; vom * noch 3mal wiederholt, 2 Tour: 1 f. R. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., welche als 1. dpt. St. gelten, 1 dpt. St. um dieselben 5 Luftm., in deren 1. bereits 1 f. R. gehäkelt wurde, * 6mal abwechselnd 4 Luftm., 2 dpt. St. um dieselben 5 Luftm., um welche die vorige dpt. St. gehäkelt wurde, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, dann 3 Luftm., 2 dpt. St. um die nächsten 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, vom * noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt der letzten beiden dpt. St. 1 f. R. in die 3. der als 1. dpt. St. geltenden 3 Luftm. zu häkeln.



Nr. 70. Hut aus olivegrünem Filz. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 66. Tintenwischer mit Stickerei.

Deffin: Bild. d. Suppl. Nr. XIV, Fig. 65.

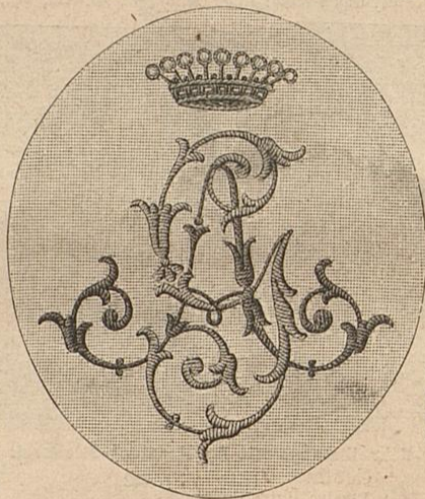
Zur Herstellung des Tintenwischers schneidet man aus Carton einen 9 und einen 11 Cent. großen runden Theil und begrenzt sie ringsum mit Draht. Den größeren Theil fahrt man mit schwarzer Alpaca ein und verfährt ihn auf beiden Seiten längs des Außenrandes mit gezähnten, in Toffalten geordneten, 4 Cent. breiten Streifen von schwarzem Tuch. Den Ansatz derselben deckt auf der unteren Seite ein runder, gezählter Theil von schwarzem Tuch; zer mit blauem Atlas bedeckte kleinere Cartonthell wird ringsum mit 2 Cent. breitem, in Toffalten geordnetem, blauem Atlasband begrenzt und mit gestickten Batten verziert.

Zur Ausführung der letzteren schneidet man aus grauem Tuch nach Fig. 65 des heutigen Supplements sechs Theile, welche je am Außenrande gezählt werden. Nach Uebertragung des Deffins auf die Stofftheile führt man die Blumen im Platt- und Andenstich mit blauer Seide, die Zweige im Fischegrätenstich mit grüner Seide aus. Alsdann näht man



Nr. 74. Aermel zum Kragen Nr. 73. Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XV.

Nr. 73. Kragen aus Leinwand. (Hierzu Nr. 74.) Deffin und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 66.



Nr. 77. Monogramm zur Verzierung von Taschentüchern.

den Contouren folgend Goldschmuck mit schwarzer Seide auf und verziert den Hirschensraum mit Kettenstichen aus blauer Seide. In der Mitte fügt man dem Tintenwischer einen Bronzegriff ein. Derartige Tintenwischer sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorräthig. [36,022]

Nr. 67 und 68. Schreibmappe mit Applications-Stickerei.

Deffin: Extra-Beilage Nr. 1.

Die Schreibmappe ist aus gelbem Maroquinleder hergestellt und auf der Vorderseite mit drei, in durchbrochener Arbeit ausgeführten Metallspangen, welche mit dunkelblauem Sammet unterlegt sind, ausgestattet. Nr. 1 der Extra-Beilage gibt das Deffin der Stickerei, welche auf der Innenseite der Mappe angebracht ist, in Originalgröße. Nachdem man die einzelnen Figuren des Deffins ausgeschnitten hat und zwar den Körper des Engels aus fleischfarbem, die Flügel und den Brief aus weißem Taffet, die Vorderseite der Brieftasche aus braunem, die Innenseite derselben aus grauem, die in der Tasche befindlichen Briefe aus weißem Taffet, applicirt man dieselben mit Stielstichen von gespaltener, gleichfarbiger Filofelleide auf einem Fond von mattblauer Faille. Die Umrisse des Haars, der Augen, Ohren etc. markirt man mit gleichen Stichen von brauner und grauer Seide und sticht die Augen mit Plattstichen von weißer und schwarzer Filofelleide. Hierauf führt man

die zum Tragen der Tasche dienenden Bänder und Quasten mit rottbrauner gespaltener Filofelleide in zwei Niancen mit Plattstichen aus, welche durch schräg übergreifende doppelte Stiche von schwarzer und weißer Gordinette verziert werden. Die Quasten sind eine Federzeichnung imitirend, mit Stielstichen von rottbrauner feiner Seide ausgeführt. [36,399a. 90b]

Nr. 69. Toiletentisch.

Deffin: Extra-Beilage Nr. 14.

Das Gestell des Toiletentisches ist von Lindenholz, die Platte ist mit Spiegelglas belegt. Die Bekleidung des Tisches besteht aus blauem Taffet und weißem Tüll; letzterer wird für den unteren Theil des Tisches am oberen und unteren Rande in Falten gereiht. Die Bordüren, welche die Platte sowie den unteren Theil der Draperie

begrenzen, werden in weißem Tüll mit Glanzgarn durchzogen und am Außenrande mit Langnetzenstichen umrandet. Nr. 14 der Extra-Beilage gibt das Deffin. Die untere Bordüre ist durch eine Spitze, die obere durch eine Tüllpuffe begrenzt, deren Ansatz Rücken aus blauem Taffetband decken. Die mit blauem Taffet unterlegten Tüll-Bordüre sind mit in Tüll-Durchzug ausgeführten Bordüren, sowie mit Rücken aus blauem Taffetband verziert. In der oberen Mitte eine Schleife aus blauem Taffetband. Dem Toiletentisch entsprechend ist das Habelstischen



Nr. 71. Hut aus weißem Seidenplüsch. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

mit blauem Taffet und durchzogenem Tüll besetzt und mit Rücken verziert. Der Ruff ist gleichfalls mit blauem Taffet und in Falten gereihtem Tüll besetzt, mit schmalen, in Tüll durchzogenen Bordüren und Rücken aus blauem Taffetband ausgestattet. Die auf dem Peltzer angebrachte viereckige Bekleidung wird gleichfalls in Tüll mit Glanzgarn durchzogen. Der Ansatz derselben wird durch blaue Seide Schnur gebildet; an den Ecken Quasten aus gleichfarbiger Seide.

Nr. 77. Monogramm zur Verzierung von Taschentüchern.

Man arbeitet das Monogramm und die Krone im Platt- und Stielstich mit weißem und farbigem Garn. [36,204]

Notiz.

Die in der heutigen Nummer veröffentlichten Mäntel, sowie die Kleider Abb. Nr. 55, 80 und 81 und der Hut Abb. Nr. 70 sind dem Mode-Bazar Gerson & Comp., das Kleid Nr. 78 und 79 dem Magazin von Bonwitz & Vittauer, die Hute Nr. 8 und 71 dem Magazin von Hofmann, Beuthstraße 12, sämtlich in Berlin, entnommen.

Die nächste Arbeitsnummer enthält eine reiche Auswahl von Promenaden-, Skating-rink-, Gesellschafts- und Morgentouleten, verschiedene Schürzen, Chausüren, sowie Taillen und Paletots für junge Damen und Kinder. Von den Handarbeiten erwähnen wir eine Kravatte in Holbein-Technik, verschiedene Decken, eine Haube in Häfelarbeit, einen Arbeitstisch, eine Gausse mit Cretonne-Stickerei, Weißstickereien n. f. w.



Nr. 78 und 79. Kleid aus Wollstoff und Sammet. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 40-48.



Nr. 80 und 81. Kleid aus gestreiftem Piqué-de-laine. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 34-39.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend, und eine Extra-Beilage mit Tapissier- und anderen Deffins.

Hierzu eine Beilage.